

# Eduardo Chillida

Eduardo Chillida (San Sebastián 1924 – 2002 San Sebastián) gilt als Meister der abstrakten Skulptur. Bekannt wurde er vor allem mit Monumentalplastiken im öffentlichen Raum. Seine tonnenschweren Stahlskulpturen prägen Plätze, Landschaften und Parks. Neben Skulpturen sind Arbeiten auf Papier ein wichtiger Aspekt in Chillidas Werk. Dazu gehören lineare Zeichnungen, flächenbezogene Collagen, geprägte Druckgrafiken oder die als *Grav-tación* (Schwerkraft) bezeichneten hängenden Papierarbeiten, die skulptural anmuten. Chillida studierte von 1943 bis 1946 in Madrid Architektur und anschließend bildende Kunst. Nach einem Aufenthalt in Paris ab 1948 übersiedelte er 1951 in seine Heimat San Sebastián. Im benachbarten Hernani fand er ein passendes Gebäude, in dem er sich ein Atelier mit eigener Schmiede einrichtete. Die

hier geschaffenen Entwürfe und ersten Arbeiten in Schmiedetechnik schufen die Grundlage für seine späteren großen Werke aus Eisen. Noch zu Chillidas Lebzeiten eröffnete 2000 in Hernani das seinem Werk gewidmete Museo Chillida Leku mit einem großen Skulpturenpark.

Eduardo Chillida vor *Elogio del horizonte*, Gijón, 1989 / Eduardo Chillida in front of *Elogio del horizonte*, Gijón, 1989



# Eduardo Chillida

17.12.23 – 27.10.24

Sammlung Würth und Leihgaben

Eintritt frei

MUSEUM WÜRTH KÜNZELSAU



# Anthony Caro

# BILDHAUER & RÄUME

Anthony Caro (New Malden, Surrey 1924–2013 London) zählt zu den bedeutendsten Bildhauern der Moderne und war richtungweisend für die Entwicklung der Skulptur im 20. Jahrhundert. Nach seinem Studium der Bildhauerei an der Royal Academy School in London arbeitete er von 1951 bis 1953 als Assistent von Henry Moore. Die Öffentlichkeit wurde auf ihn aufmerksam, als er 1963 in London große abstrakte Skulpturen ausstellte: Sie standen nicht auf einem Sockel, sondern auf dem Boden, sodass sie die Betrachenden als direktes Gegenüber ansprachen. Fundamental für diesen Richtungswechsel, weg auch vom Figurativen, waren die Begegnungen, insbesondere bei seinen Aufenthalten in den USA, mit anderen Künstlern wie David Smith oder Kenneth Noland sowie der Kontakt zum US-amerikanischen Kunstkritiker Clement Greenberg. Als Dozent an der St Martin's School of Art in London (1953–1981) war Caro sehr einflussreich. Sein Ansatz lag im Hinterfragen



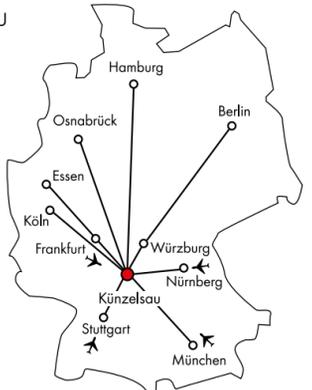
Anthony Caro beim Bespuhen der Skulptur *Cherry Fall* in seinem Londoner Atelier, 1971 / Anthony Caro spraying the sculpture *Cherry Fall* in his London studio, 1971  
Photo: John Goldblatt © The Anthony Caro Centre

## MUSEUM WÜRTH KÜNZELSAU

Reinhold-Würth-Straße 15  
74653 Künzelsau-Gaisbach  
T +49 7940 15-2200  
museum@wuerth.com  
www.kunst.wuerth.com  
@wuerth\_collection

Öffnungszeiten  
Opening hours

Täglich 11–18 Uhr  
24. und 31. Dez. geschlossen  
25./26. Dez. und 1. Jan. 12–17 Uhr  
Eintritt frei / Barrierefreier Zugang  
Daily 11 a.m. – 6 p.m.  
closed Dec. 24 and 31  
Dec. 25/26 and Jan. 1st 12 p.m. – 5 p.m.  
Free admission/Disabled access



Das Betriebsrestaurant (Mo–Fr während der Mittagszeit) und die Cafeteria laden zum Verweilen ein.  
The company restaurant (Mon–Fri during lunch-time) and the cafeteria invite you to stay.

### Museum Würth Digital!

Während Ihres Besuchs können Sie sich von Ihrem Smartphone oder von einem Leihgerät individuell mit der App Würth Collection – Sammlung Würth durch die Ausstellung und den Skulpturengarten (siehe unten) führen lassen. During your visit, you have the opportunity to use the Museum Würth App for individual guidance through the exhibition and sculpture garden (see below) on your smartphone or loan device.



Leihgerät 6 EUR  
Loan device 6 EUR

Führungen  
Guided Tours

Öffentliche Führungen  
Jeweils am letzten Sonntag im Monat, 14 Uhr  
6 EUR pro Person

Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.  
Wir bitten um Verständnis, dass Führungen durch Externe nicht möglich sind.  
Guided tours are welcome by appointment.  
We ask for your understanding that guided tours with external guides are not possible.

T +49 791 94672 14  
museum@wuerth.com

Weitere Infos und Veranstaltungen siehe auch unter [www.kunst.wuerth.com](http://www.kunst.wuerth.com)



MUSEUM WÜRTH KÜNZELSAU

**Anfahrt**  
How to get here

Mit dem Pkw über die A6, Abfahrt Kupferzell, dann B19 nach Künzelsau-Gaisbach, Abfahrt Gaisbach-Süd. Oder aus Richtung Würzburg kommend über die B19, Abfahrt Gaisbach-Nord. Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Areal der Firma Würth. Die nächstgelegenen Regiobus-Haltestellen sind „Kur/Museum“ und „Dieselstraße/Museum“, die von mehreren Linien angefahren werden. By car use highway A6, exit Kupferzell, continue on B19 in the direction of Künzelsau-Gaisbach, exit Gaisbach-Süd. Or coming from Würzburg on B19, exit Gaisbach-Nord. Parking is available on the premises of the Würth company. The nearest Regiobus stops are „Kur/Museum“ and „Dieselstraße/Museum“, which are served by several lines.



Alle Aktivitäten des Museum Würth sind Projekte der Adolf Würth GmbH & Co. KG. All activities of Museum Würth are projects by Adolf Würth GmbH & Co. KG.



von Form, Inhalt, Material und eröffnete neue Möglichkeiten. Er arbeitete häufig mit Stahl, aber auch mit einer Vielzahl anderer Werkstoffe, darunter Bronze, Silber, Blei, Steingut, Holz und Papier.

Anthony Caro (New Malden, Surrey 1924–2013 London) is one of the most important sculptors of modernism and was a trendsetter for the development of sculpture in the 20th century. After studying sculpture at the Royal Academy School in London, he worked as an assistant to Henry Moore from 1951 to 1953. He came to public attention when he exhibited large abstract sculptures at the Whitechapel Gallery in London in 1963: they were not set on a pedestal, but were placed directly on the floor, so that they addressed the viewer on a one-to-one basis. Fundamental to this change of direction, also away from the figurative, were his encounters, especially during his stays in the

# Anthony Caro

Eduardo Chillida (San Sebastián 1924–2002 San Sebastián) is regarded as a master of abstract sculpture. He became known primarily for his monumental sculptures in public spaces. His steel sculptures weigh several tons and shape the face of public spaces, landscapes and parks. In addition to sculptures, works on paper are an important aspect of Chillida's oeuvre. These include linear drawings, planar collages, embossed prints and the hanging, seemingly skulptural paper works known as *Gravitaciones* (Gravitations). Chillida studied architecture and then fine arts in Madrid from 1943 to 1946. After a stay in Paris from 1948, he moved back to his native San Sebastián in 1951. He found a suitable building in neighbouring Hernani, where he set up a studio with his own forge. The designs and first works in forging technique created here laid the foundation for his later large works in iron. In 2000, during Chillida's lifetime, the Museo Chillida Leku opened in Hernani, dedicated to his work, with a large sculpture park.

„Unser Wissen ist niemals umfassend – verbirgt doch das Wohlbekannte in seinem Inneren das Unbekannte.“

# Anthony Caro

Cover:  
Table Piece „Bastion Dance“, 1995  
Stahl, Holz und Steingut  
81 × 102 × 70 cm  
Sammlung Würth, Inv. 4002

# SCULPTORS & SPACES

„Skulptur muss man immer wieder neu erfinden.“

“Sculpture needs to be re-invented again and again.”



U.S., with other artists such as David Smith or Kenneth Noland, as well as contact with the U.S. art critic Clement Greenberg. As a lecturer at St Martin's School of Art in London (1953–1981), Caro was very influential. His approach was to question form, content and material, thereby opening up new possibilities. He worked frequently with steel, but also with a variety of other materials, including bronze, silver, lead, earthenware, wood and paper.

# Eduardo Chillida

Saludo a Parmenides  
Grüb an Parmenides, 1995  
Stahl  
142 × 73 × 71 cm  
Sammlung Würth, Inv. 3519



Eduardo Chillida, bei der Installation von *Feine del viento* (Windkamm) in San Sebastián, 1977 / Eduardo Chillida at the installation of *Fine del viento* (Wind Comb) at San Sebastián, 1977  
Photo: Jesus Urarte

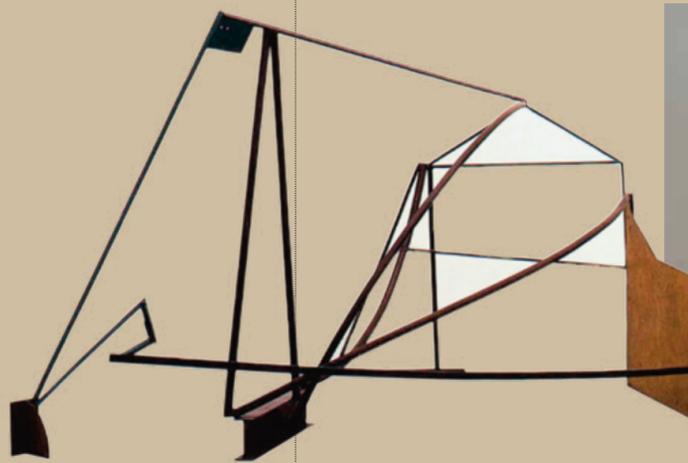
# Anthony Caro



Goddess, 2009  
Stahl, gerostet  
247 × 138 × 105 cm  
Sammlung Würth, Inv. 14130



Obama Moment, 1990–1991  
Washi-Papier, Seidenpapier,  
versilberter und vergoldeter Rahmen  
73,5 × 49,5 × 9 cm  
The Estate of Anthony Caro,  
courtesy Annelly Juda Fine Art



Emma Push Frame, 1977–1978  
Stahl, gerostet und geschwärzt  
213,5 × 274,5 × 343 cm  
Sammlung Würth, Inv. 7762



High Altar, 2009–2010  
Messing und Jarrahholz  
231 × 289,5 × 96,5 cm  
Sammlung Würth, Inv. 15023



Moonlight Folly, 1992–1995  
Stahl  
179 × 137 × 122 cm  
Sammlung Würth, Inv. 3428

## BILDHAUER & RÄUME Anthony Caro und Eduardo Chillida

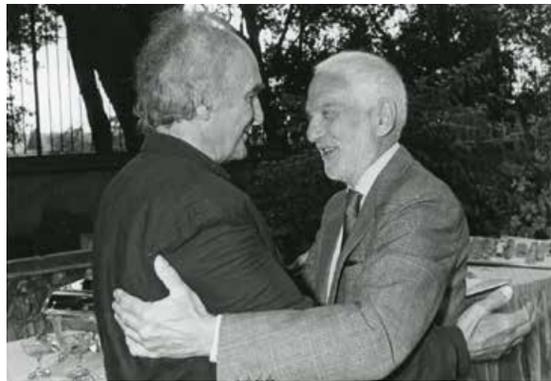
Sammlung Würth und Leihgaben

Anthony Caro und Eduardo Chillida gehören zu den bedeutendsten Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Ihre Skulpturen sind weltweit in renommierten Sammlungen und Museen vertreten und bereichern seit Langem auch die Sammlung Würth. Im Jahr 2024 wären beide Künstler 100 Jahre alt geworden. Dies nimmt das Museum Würth zum Anlass, um anhand von rund 70 ausgewählten Skulpturen und Wandarbeiten das jeweilige künstlerische Werk erlebbar zu machen.

Caro und Chillida haben mit ihren Skulpturen, an denen ihre jeweils ganz individuelle Handschrift zum Ausdruck kommt, bestehende Grenzen überschritten. Beide Künstler gelten als Vertreter der abstrakten Skulptur und trugen maßgeblich zur Entwicklung der modernen Bildhauerei bei.

Ihre Skulpturen sind oft raumgreifend, ja, sie besetzen gerade zu den Raum. Aus ihrer intensiven Auseinandersetzung mit dem Raum heraus haben beide Künstler an zahlreichen Stätten in Europa markante Zeichen gesetzt. Man denke nur an Caros imposantes Skulpturenensemble *Chapel of Light* im französischen Bourbourg und die monumentale Installation *The Last Judgement* (Sammlung Würth), die bereits an vielen Orten zu sehen war, oder an Chillidas *Peine del viento* in seiner Heimatstadt San Sebastián sowie die markante Skulptur *Berlin* vor dem Bundeskanzleramt in der deutschen Hauptstadt.

Und auch in kleinen Formaten überzeugen beide Künstler durch die Vielfalt ihrer verwendeten Materialien. Diese reichen von Schamotte, Granit und Steingut über Stahl, Messing, Eisen bis hin zu Beton und Holz. Zeichnungen, Grafiken und Buchwerke beleuchten in der Präsentation im Museum Würth ergänzend Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Bildhauer, die sich fortwährend Fragen zu Form, Material und Thema in der Skulptur stellten.



Eduardo Chillida und Anthony Caro bei Caros  
Ausstellung auf den Trajansmärkten, Rom /  
Eduardo Chillida and Anthony Caro at the Trajan  
Markets, Rome, 1992  
© The Anthony Caro Centre

Die Ausstellung entstand in enger Kooperation mit den Familien der beiden Künstler sowie dem Anthony Caro Centre und dem Museo Chillida Leku. Sie zeigt neben den Beständen der Sammlung Würth einige ausgewählte Leihgaben, um die ganze Vielfalt in der Werkentwicklung beider Bildhauer über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten vor Augen zu führen.

## SCULPTORS & SPACES Anthony Caro and Eduardo Chillida

Würth Collection and Loans

Anthony Caro (New Malden near London 1924–2013 London) and Eduardo Chillida (San Sebastián 1924–2002 San Sebastián) number among the most eminent sculptors of the 20th century. Their works are represented in renowned collections and museums worldwide and have long since enriched the Würth Collection. The artists would both have turned 100 in 2024. Museum Würth is taking this as an opportunity to bring their respective oeuvres to life with around 70 selected sculptures and mural works.

With their sculptures, which reflect their own respective individual artistic styles, Caro and Chillida transcended existing boundaries. These two artists are hailed as representatives of sculptural abstraction and significantly contributed to the development of modern sculpture.

Their works are often lavishly expansive; indeed, they virtually take possession of the space. As a result of their intensive preoccupation with space, the two artists each left their stamp on numerous locations in Europe. One only has to think of Caro's imposing sculptural ensemble *Chapel of Light* in Bourbourg, France, and his monumental installation *The Last Judgement* (Würth Collection), which has already been exhibited at many venues; or Chillida's *Peine del viento* in his home town of San Sebastián, and the prominent sculpture *Berlin* in front of the Federal Chancellery in the German capital.

In small formats, too, these artists were highly creative in the diversity of materials they used – ranging from fireclay, granite and stoneware to steel, brass, iron, concrete and wood. Drawings, graphics and book works in the presentation at Museum Würth highlight both the similarities and differences between these two sculptors, who constantly explored the realms of possibility regarding form, material and subject matter in sculpture.

The exhibition was created in close cooperation with the families of the two artists, as well as the Anthony Caro Centre and Museo Chillida Leku. Along with the holdings of the Würth Collection, it displays a number of selected works on loan in order to demonstrate the entire spectrum of development in these two sculptors' works over a period of several decades.

Reinhold Würth und Anthony Caro im Londoner  
Atelier des Künstlers mit einer Skulptur aus *The  
Last Judgement*, 1998 /  
Reinhold Würth and Anthony Caro in his  
London studio with a sculpture from *The Last  
Judgement* 1998

Reinhold Würth und Eduardo Chillida bei  
der Ausstellung *Plätze und Platzzeichen* /  
Reinhold Würth and Eduardo Chillida at  
the exhibition *Plätze und Platzzeichen*,  
Museum Würth, Künzelsau, 1996



# Eduardo Chillida

Proyecto para Berlín II /  
Projekt für Berlin II, 1999  
Eisen  
30 × 22 × 28 cm  
Courtesy Nachlass Eduardo  
Chillida und Hauser & Wirth



Gravitación / Schwerkraft, 1993  
Tusche  
22 × 22,6 cm  
Sammlung Würth, Inv. 3427

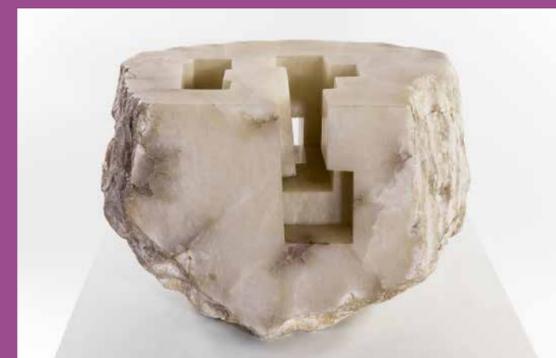


Harri III, 1996  
Granit  
100 × 116 × 170 cm  
Sammlung Würth, Inv. 3520

Oxido G-332, 1996  
Schamotte-Ton und Kupferoxid  
65 × 68,5 × 10 cm  
Privatsammlung



Homenaje a Goethe V  
Würdigung für Goethe V, 1979  
Alabaster  
52 × 90 × 61 cm  
Courtesy Nachlass Eduardo Chillida  
und Hauser & Wirth



# Anthony Caro

Anthony Caro (New Malden, Surrey 1924–2013 London) zählt zu den bedeutendsten Bildhauern der Moderne und war richtungsweisend für die Entwicklung der Skulptur im 20. Jahrhundert. Nach seinem Studium der Bildhauerei an der Royal Academy School in London arbeitete er von 1951 bis 1953 als Assistent von Henry Moore. Die Öffentlichkeit wurde auf ihn aufmerksam, als er 1963 in London große abstrakte Skulpturen ausstellte: Sie standen nicht auf einem Sockel, sondern auf dem Boden, sodass sie die Betrachtenden als direktes Gegenüber ansprachen. Fundamental für diesen Richtungswechsel, weg auch vom Figurativen, waren die Begegnungen, insbesondere bei seinen Aufenthalten in den USA, mit anderen Künstlern wie David Smith oder Kenneth Noland sowie der Kontakt zum US-amerikanischen Kunstkritiker Clement Greenberg.



Anthony Caro beim Besprühen der Skulptur *Cherry Fair* in seinem Londoner Atelier, 1971 / Anthony Caro spraying the sculpture *Cherry Fair* in his London studio, 1971  
Photo: John Goldblatt  
© The Anthony Caro Centre

Als Dozent an der St Martin's School of Art in London (1953–1981) war Caro sehr einflussreich. Sein Ansatz lag im Hinterfragen von Form, Inhalt, Material und eröffnete neue Möglichkeiten. Er arbeitete häufig mit Stahl, aber auch mit einer Vielzahl anderer Werkstoffe, darunter Bronze, Silber, Blei, Steingut, Holz und Papier.

Anthony Caro (New Malden, Surrey 1924–2013 London) is one of the most important sculptors of modernism and was a trendsetter for the development of sculpture in the 20th century. After studying sculpture at the Royal Academy School in London, he worked as an assistant to Henry Moore from 1951 to 1953. He came to public attention when he exhibited large abstract sculptures at the Whitechapel Gallery in London in 1963: they were not set on a pedestal, but were placed directly on the floor, so that they addressed the viewer on a one-to-one basis. Fundamental to this change of direction, also away from the fig-

urative, were his encounters, especially during his stays in the U.S., with other artists such as David Smith or Kenneth Noland, as well as contact with the U.S. art critic Clement Greenberg. As a lecturer at St Martin's School of Art in London (1953–1981), Caro was very influential. His approach was to question form, content and material, thereby opening up new possibilities. He worked frequently with steel, but also with a variety of other materials, including bronze, silver, lead, earthenware, wood and paper.

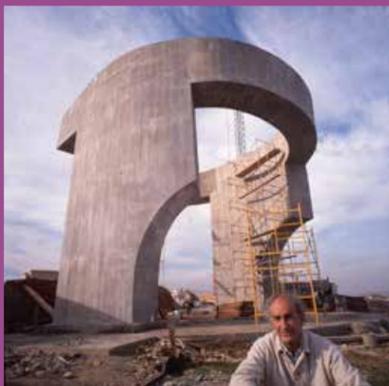


Anthony Caro bei der Arbeit an dem Modell für eine Ausstellung in Claremont, Kalifornien, 2005 / Anthony Caro working on a model for an exhibition in Claremont, CA, 2005  
Photo: John Riddy  
© The Anthony Caro Centre

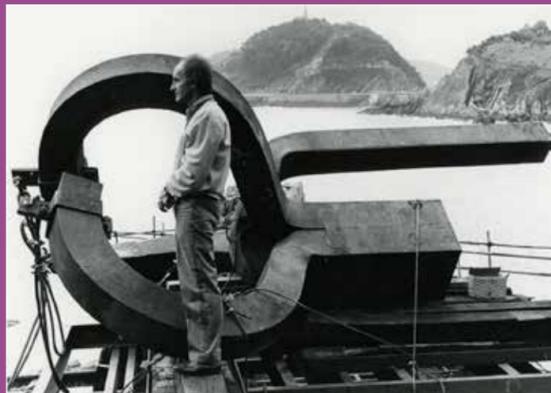
# Eduardo Chillida

Eduardo Chillida (San Sebastián 1924 – 2002 San Sebastián) gilt als Meister der abstrakten Skulptur. Bekannt wurde er vor allem mit Monumentalplastiken im öffentlichen Raum. Seine tonnenschweren Stahlskulpturen prägen Plätze, Landschaften und Parks. Neben Skulpturen sind Arbeiten auf Papier ein wichtiger Aspekt in Chillidas Werk. Dazu gehören lineare Zeichnungen, flächenbezogene Collagen, geprägte Druckgrafiken oder die als *Gravitación* (Schwerkraft) betitelten hängenden Papierarbeiten, die skulptural anmuten. Chillida studierte von 1943 bis 1946 in Madrid Architektur und anschließend bildende Kunst. Nach einem Aufenthalt in Paris ab 1948 übersiedelte er 1951 in seine Heimat San Sebastián. Im benachbarten Hernani fand er ein passendes Gebäude, in

dem er sich ein Atelier mit eigener Schmiede einrichtete. Die hier geschaffenen Entwürfe und ersten Arbeiten in Schmiedetechnik schufen die Grundlage für seine späteren großen Werke aus Eisen. Noch zu Chillidas Lebzeiten eröffnete 2000 in Hernani das seinem Werk gewidmete Museo Chillida Leku mit einem großen Skulpturenpark.



Eduardo Chillida vor *Elogio del horizonte*, Gijón, 1989 / Eduardo Chillida in front of *Elogio del horizonte*, Gijón, 1989



Eduardo Chillida, bei der Installation von *Peine del viento* (Windkamm) in San Sebastián, 1977 / Eduardo Chillida at the installation of *Peine del viento* (Wind Comb) at San Sebastián, 1977  
Photo: Jesús Uriarte

Eduardo Chillida (San Sebastián 1924–2002 San Sebastián) is regarded as a master of abstract sculpture. He became known primarily for his monumental sculptures in public spaces. His steel sculptures weigh several tons and shape the face of public spaces, landscapes and parks. In addition to sculptures, works on paper are an important aspect of Chillida's oeuvre. These include linear drawings, planar collages, embossed prints and the hanging, seemingly sculptural paper works known as *Gravitaciones* (Gravitations). Chillida studied architecture and then fine arts in Madrid from 1943 to 1946. After a stay in Paris from 1948, he moved back to his native San Sebastián in 1951. He found a suitable building in neighbouring Hernani, where he set up a studio with his own forge. The designs and first works in forging technique created here laid the foundation for his later large works in iron. In 2000, during Chillida's lifetime, the Museo Chillida Leku opened in Hernani, dedicated to his work, with a large sculpture park.